

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 37 (1947)

Heft: 15

Rubrik: Handarbeiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

REISEKASSE + GUTE VORSÄTZE = KEINE SOMMERFERIEN

«Du weisst, dass wir uns vorgenommen haben, dieses Jahr frühzeitig mit dem Sparen für unsere Sommerferien anzufangen», mahnte ich meine Frau sanft. Denn letztes Jahr musste ich bei der Bank überziehen. Auf diese Art wollte ich dieses Jahr keine Ferien haben.

«Wie ich allerdings Sparen soll, ist mir unerklärlich: Schon das Erhalten von Haushaltungsgeld ist ungefähr so hart wie das Herauspressen von Blut aus einem Stein. Wenn wir also wirklich sparen wollen, so schlage ich vor, dass ...»

«... ich das Rauchen aufgebe, und das Trinken», (obwohl ich nur sehr mässig trinke), beendete ich den Satz an ihrer Stelle.

«Es hat keinen Wert, mir auf diese Weise beikommen zu wollen, denn mein überzüchteter Hochleistungsgeist arbeitet nun eben einmal nur unter dem leichten Einfluss von Nikotin und Alkohol. Aber ich habe eine Idee, wie wir sparen könnten: Zum Beispiel mit der Entsaugungskasse ...»

«Entsaugungskasse? Willst Du sagen, dass dies etwas mit Opfer zu tun habe?»

«Die Idee stammt eigentlich nicht von mir, ich habe darüber vor einigen Tagen in der Zeitung gelesen. Man nimmt also irgend ein Käselein und stellt es möglichst auffällig ins Wohnzimmer und jedesmal, wenn man etwas tun möchte und es dann nicht tut, tut man das Geld, das man spart, in die Kasse. Ich will mir zum Beispiel eine Zigarette anzünden, verstehst Du? Nun, mein Blick fällt auf die Kasse und anstatt zu rauchen, stecke ich einen Zehner in die Kasse. Es kann natürlich auch sein, dass ich gelegentlich an ein Glas Bier denke. Oder Du siehst in der Stadt eine Kleinigkeit, überwindest Dich und schon kommst Du schnurstracks nach Hause und wirfst die, sagen wir einmal zehn Franken in die Kasse.»

«Mit andern Worten also: Während Du diesen Allesfresser mit Fünfern, Zehnern und bestenfalls Zwanzigern fütterst, soll ich ihn mit Noten speisen!»

Immerhin, meine Frau fand diese Idee des Sparens gut und ehe wir beide die guten Vorsätze wieder vergessen würden, begannen wir, eine Kasse zu suchen. Schliesslich fanden wir einen jener kleinen schwarzen Neger, den ein Missionar vor drei Jahren einmal bei uns gelassen hatte. Hauptsächlich für Kleingeld eingerichtet, verschmähte dieser Neger Papiergeld durchaus nicht, und ich stellte diesen Exoten möglichst prominent über dem Cheminée auf. Ich wollte soeben eine Zigarette anzünden, aber meine Frau nahm mir die Streichhölzer weg und ich liess einen Zehner in den Rachen des Negers entschwinden.

«Wie wär's mit dem Kino, heute Abend?» schlug ich im Verlaufe des Nachmittags vor.

«Wir bleiben zu Hause und werden es gemütlich haben und Du wirst

sechs Franken sechzig einwerfen. Ausserdem kannst Du zwei Vögel mit einem Stein treffen und am Wasserhahn in der Küche ein neues Scheibchen anbringen, was wiederum einen Franken macht!»

Wenn meine Frau sich für etwas entschliesst, dann richtig, und deshalb hatte sie mich am nächsten Morgen auch schon eine halbe Stunde früher aus den Federn: «Du kannst zur Redaktion laufen — das sind wieder 30 Rappen, die Du an Tramgeld sparst.»

Samstagnachmittag fahren wir gewöhnlich mit dem Wagen nach einem Bauerngütchen auf dem Land, wo wir immer frische Eier erhalten. Aber meine Frau meinte, man könne ebensogut mit dem Zug gehen, das koste weniger, wir könnten die Differenz zwischen Benzinverbrauch und Billettpreisen ausrechnen und den Unterschied in die Kasse stecken. Da ich nicht gerne Eier herumtrage, wehrte ich mich energisch und bemerkte, dass zwei Billette ebensoviel kosten würden wie das Benzin.

«Zwei Billette? Wer hat denn davon gesprochen, dass Du auch mitkommen musst? Ausserdem hat mich Frau Huber zum Tee eingeladen und das macht wieder einen Franken für die Ferieinreise kasse.»

Samstagabend gehen wir normalerweise ins Kino, und ich befürchtete ernsthaft, der feriengeldgierige Zustand meiner Frau würde dieses böscheidene Vergnügen nun ebenfalls verunmöglichen, aber nach einer friedlichen Auseinandersetzung kamen wir überein, uns auf den dritten Platz zu setzen und nicht unter die Verschwender und Edelleute auf den rotgepolsterten Sitzen — das gab immerhin wieder etwas für den Exoten, diesen Kerl, der mir das Leben ernsthaft zu versauern begann.

Auf dem Heimweg war meine Frau gut aufgelegt und sie meinte: «Jetzt wollen wir doch einmal sehen, wieviel wir schon auf der Seite haben: Ich mache noch einen guten Tee und dann zählen wir unser Feriengeld!»

Am Montag tragen wir dieses Vermögen zur Bank, sonst kommst Du noch in Versuchung, dann und wann eine Negeranleihe aufzunehmen ... Es muss zum mindesten zwanzig Franken oder mehr haben, und wenn wir in diesem Tempo weitersparen, können wir uns herrliche Ferien leisten ...»

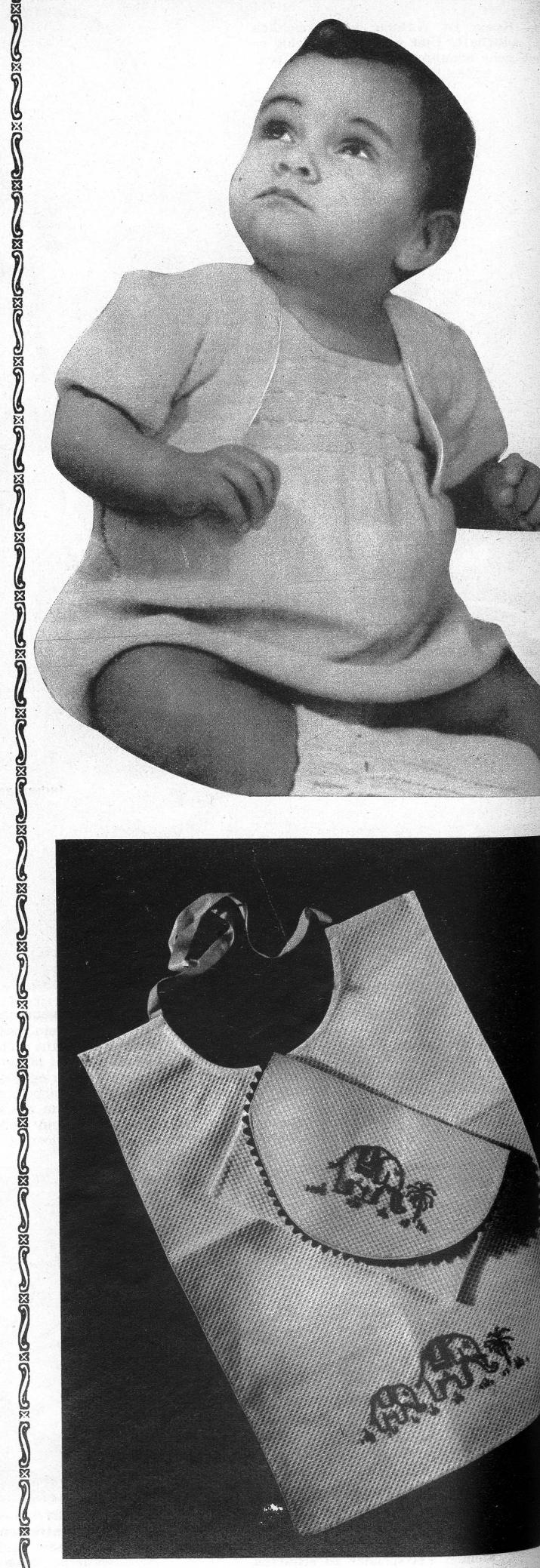
Unser ältester Bub war noch auf, einen Karl May-Band lesend.

«Es war ein Herr da, aber er sagte, er könnte nicht warten, er hat aber einen Zettel auf Deinen Schreibtisch gelegt.»

Nur eine ganz kurze Nachricht.

Lieber Herr und Frau Müller, es tut mir so leid, Sie nicht angetroffen zu haben. Nebenbei — ich habe den Neger mitgenommen, da er sehr schwer schien.

Mit freundlichen Grüissen
Ihr G. B., Missionar.



Röckli mit Bolero

Für Kinder von 8 bis 15 Monaten

Röckchenlänge 38 cm

Material: 160 g Wollgarn «HEC», 1 Restchen weisse Wolle oder Angora-Wolle zum Besticken. 2 Nadeln Nr. 2½.

Strickart: 1. Bördchen in Rippen. 2. Der Grund glatt, d. i. rechte Seite l., linke Seite r. 3. Leibchen und Passe: 1. N. rechte Seite, r. 2. und 3. N. 2 M. r., 2 M. l. (gleich auf gleich). 4. N. linke Seite l. 6. N. rechte Seite l., linke Seite r. Von der 1. N. an wiederholen. Ueber die 2 Rm. wird ein 4 N. hoher und 2 M. breiter Kreuzstich mit der Garniturfarbe gestrickt.

Strickprobe: 18 M. Anschlag 18 N. hoch glatt gestrickt, geben eine Breite von 6 cm und eine Höhe von 4 cm. Weiter siehe Strickprobe Nr. 2532.

Röckchen: Anschlag 120 M. 8 Rippen, dann rechte Seite l., linke Seite r., im ganzen 23 cm. Nun folgende Abn.: Rdm., * 1 M. r., 2mal 2 M. r. zusammen stricken; von * an wiederholen; es bleiben 72 M. für das Leibchen; dasselbe im Muster 38 N. hoch (8 cm); für das Armloch 12 M. abketten. 16 M. für 1 Achsel auf 1 Hilfsm. legen, für den Halsausschnitt 16 M. abketten, für die 2. Achsel 16 M. auf eine 2. Hilfsnadel legen, 12 M. für das Armloch abketten. Die 2mal 16 M. für die Träger 29 N. hoch (5 cm) im Muster weiter stricken und abketten. Sie stricken einen 2. genau gleichen Teil.

Ausarbeiten usw.: Die Achseln sorgfältig zusammennähen; um Halsausschnitt und Träger 1 T. feste M. häkeln und besticken.

Bolero

Rücken: Anschlag 74 M. 3 Rippen, dann rechte Seite l., linke Seite r. 26 N. (5½ cm) hoch. Für je 1 Armloch 2, 1 M. abketten (68 M.). Nach dem Armloch-abn. 6 N., dann im Strickmuster 36 N. (6 cm). Die mittlern 12 M. für den Halsausschnitt abketten, 28 M. für die 1. Achsel auf 1 Hilfsm. legen und mit den 2. 28 Achselem. fortlaufend das Muster 37 cm hoch weiterstricken, dann linke Seite r., rechte Seite l. 6 N., 1 und 2 M. für das Armloch abketten, 26 N. glatt. Nach dem Muster werden die 3 letzten M. des vordern Randes bis zum Abketten in Rippen gearbeitet. Der Vorderteil gleich lang wie der Rücken und mit einem gleichen Rippenbördchen schliessen. Der 2. Teil entgegengesetzt gleich.

Arme: Anschlag 50 M. 3 Rippen, dann rechte Seite l., linke Seite r.; dabei in der 1. glatten N. auf 71 M. mehren. Bis zum Armloch im ganzen 5 cm. Für den Armbogen am Anfang jeder N. 2 M. abketten bis 15 M. bleiben; diese miteinander abketten.

Ausarbeiten und Besticken: Bébéröckchen: Um den vordern Rand und den Halsausschnitt 1 T. feste Maschen häkeln.

Modell H. E. C.



Sehr schönes Ausgangsjäckli

Für Kinder von 3 bis ca. 12 Monaten • Mit Seidenfaden eingestrickt

Material: 100 Gramm Bébégarn, 25 Gramm Seidenfaden, etwas Kontrastgarn für die Verzierung des Jäckli. 80 cm Seidenband, Nadeln Nr. 2½.

Strickmuster: 1. Reihe: Rdm. *, 3mal 2 M. rechts zusammenstricken, 6mal 1 Umschlag 1 M. r., 3mal 2 M. r. zus.str. von * an wiederholen.

Diese Reihe wird mit dem Seidenfaden gestrickt. 2. Reihe: alles rechts, auch noch mit Seidenfaden arbeiten. 3. Reihe: alles rechts arbeiten. 4. Reihe: alles links arbeiten. 5. Reihe: alles rechts arbeiten. 6. Reihe: alles links arbeiten. 7. Reihe: alles rechts arbeiten, dann wieder mit dem Seidenfaden beginnen.

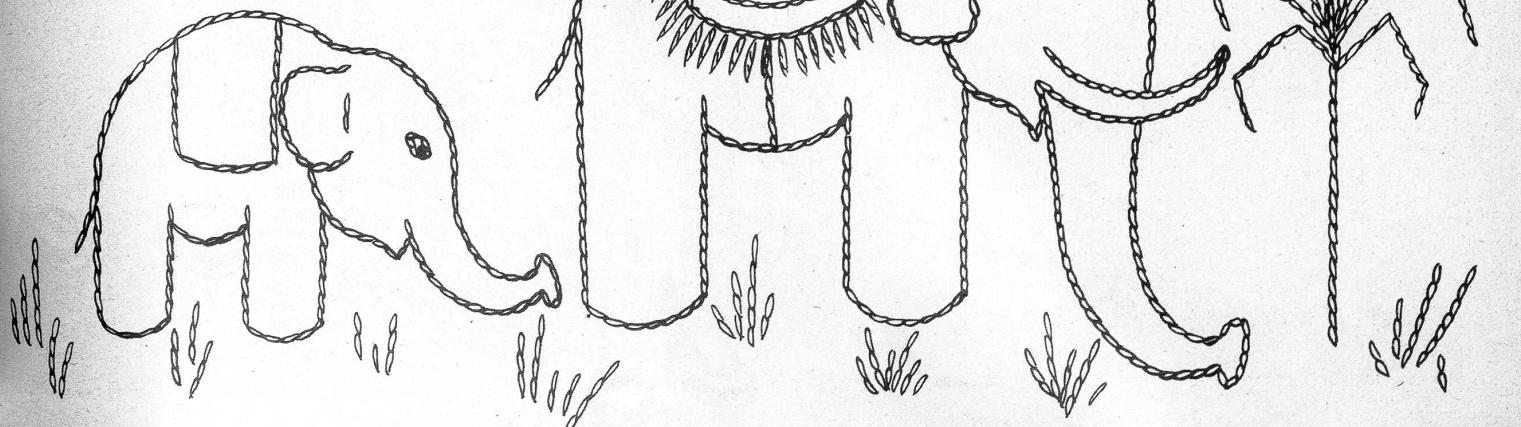
Arbeitsfolge: Anschlag: 210 M., 4 Reihen in Rippi arbeiten und fortwährend an beiden Enden bis zum Halsausschnitt 6 M. in Rippen arbeiten. Nun wird im Muster weiter gearbeitet, 17 Zentimeter hoch. Von hier an wird die Arbeit geteilt für Vorder- und Rückenpartien. Für je ein Vorderteil 37 M., für Rückenteil 70 M., also für ein Vorderteil 15 Maschen abnehmen. Für

Rückenteil 36 M. abnehmen. Nun werden die Teile, jedes separat, 1 rechte, 1 linke M. fertig hinauf gestrickt. Am Vorderteil werden bei 21 cm Höhe für den Halsausschnitt zuerst 6, dann 5, 2 und zweimal 1 Masche abgenommen. Für die Armausschnitte 6, 3, 2, 1, 1 M. ausrunden. Gerade weiterarbeiten 2 cm und für die Achseln 3mal 6 M. abketten. Am Rücken für den Halsausschnitt 24 M. gerade abketten.

Aermeli: Anschlag 59 M. Man beginnt unten, arbeitet ein Stulpen 1 r., 11 M., von 5 cm Höhe, dann mit dem Muster beginnen und 15 M. verteilt auf der ersten Nd. aufnehmen. Aermeli 20 cm Totalhöhe arbeiten, ohne aufzunehmen. Von hier an 8mal 3 M. abnehmen und 4mal 2 M. die restlichen 10 M. gerade abketten. Wenn alle Teile fertig gestrickt sind, werden sie auf der Rückseite leicht gedämpft und zusammengehäuft. Die Kanten vorn und der Halsausschnitt werden mit festen Maschen umhäkelt, auf die Vorderseite am Collier zur Verzierung Blümchen aufgestickt, Seidenband zum Binden annähen. J. F.

Essmantel und Täschli aus Waffelstoff

Dazu eignet sich sehr gut ein Resten Stoff. Die Zeichnung ist Originalgrösse. Wir legen ein Pauspapier unter und zeichnen die Tiere auf den Stoff durch. Mit dem einfachen Stiel- oder Schlingenstich werden die Konturen gezeichnet, wobei man darauf achte, möglichst farbenfroh zu arbeiten. Eine hübsche kleine Handarbeit, die sich aber auch zu Geschenzkzwecken gut eignen wird.



Kinderjäckli aus Schafwolle für 4- bis 5jährige

Material: 5 Strangen reine Wolle, 7 Knöpfe, Triclastic, 2 Stricknadeln Nr. 3.



Hübscher ärmelloser Pullover mit Kniestrümpfen

für 10- bis 12jährige Knaben

Strickmuster: 1. Nadel: 3 M. li., 1 M. r. verschrankt, 1 M. li., 1 M. r. verschrankt. 2. und 4. Nadel: deckend (d. h. r. auf r. und li. auf li. arbeiten). 3. Nadel: 4 M. li., + 1 M. r. verschrankt, 5 M. li. und ab + wiederholen.

Rücken: Anschlag 99 M. 2 Rippen. 22 cm gerade, Armloch ausrunden mit 5, 2mal 3, 2 mal 1 M., 13 cm Armlochhöhe, Achseln abschrägen mit 3mal 8 M. Den Rest gerade abketten.

Linker Vorderteil: Anschlag 57 M. Die ersten 5 M. immer in Rippen stricken. Für den Knopfverschluss (sonst gleich arbeiten) wie Rücken bis auf 8 cm Armlochhöhe. Halsausschnitt ausrunden mit 8, 4, 2 und 6mal 1 M., in jeder 2. Nadel. Achselschräge wie am Rücken.

Rechter Vorderteil: Gegengleich und dabei 7 Knopflöcher einarbeiten.

Armel: Anschlag 20 M. Beidseitig zunehmen in jeder 2. Nadel 4, 3, 4 mal 2, 8 mal 1, 2 und 3 M. Oberarmweite 76 M. Beidseitig 11mal 1 M. abnehmen und zwar alle 2 cm. Auf 27 cm innerer Aermellänge nimmt man auf einer Nadel verteilt 4 M. ab, es folgt ein 5 cm hohes Bördchen 1 M. r., 1 M. l.

Kragen: Anschlag 65 M. in Rippen stricken. Beidseitig alle 6 Nadeln 1 M. aufnehmen. Auf 6 cm ab Anschlag abketten.

Taschen: Anschlag 29 M. 8 cm im Muster, 6 Nadeln 1 M. r., 1 M. l., abketten von hinten.

Ausarbeiten: Nähte schliessen, Ärmel oben einreihen beim Einsetzen. Kragen und Knöpfe annähen. Taschen aufnähen und in Tailenhöhe Triclastic einziehen.

Pullover

Material: für Pullover, 150 g Wolle.

Strickmuster: 1. Reihe: 4 M. l., 2 M. r., zusammen, 1 Umschlag. Kehrseite: wie die Maschen kommen. 3. Reihe: 4 linke M., 2 rechte M. 5. Reihe: 4 M. l., 1 Umschlag, 2 M. zusammen str. 6. Reihe: 4 linke, 2 rechte M. Von vorne wiederholen.

Arbeitsfolge: Vorderteil, Anschlag 160 M. Man strickt ein Bord von 5 cm mit 1 r., 1 l. M., dann im Muster weiterfahren und verteilt 10 M. aufnehmen. Bei 20 cm Totalhöhe für den Armausschnitt 4, 3, 2, 2, 2, 1 M. abk. Bei 26 cm für den Halsausschnitt die Arbeit teilen und zuerst die mittleren 5 M. abk., dann nach beiden Seiten hin stets anfangs der Nadel 5mal 2 Maschen, dann 2mal 1 M. abnehm. Bei 37 cm ab Anschlag die Achseln (je 16 M.) in 3 Malen abschrägen.

Rückenteil wird genau gleich gearbeitet, nur werden die 32 Halsmaschen erst nach dem Abschrägen der Achseln in einmal abgk. Nach dem Zusammennähen fasst man die M. um den Halsausschnitt und dann auch um Arm ausschnitt auf die Nadeln auf, strickt mit glatten rechten M. 4 cm hoch, bei 2 cm Höhe wird eine Tour mit linken Maschen gearbeitet, und eben an dieser Stelle wird dann der Saum soweit nach innen umgelegt und angesäumt. Die Linkstour soll den Rand bei dem Saum bilden.

Kniestrümpfe

Material: 100 g Wolle, etwas Elastik.

Arbeitsfolge: Anschlag 60 M., strickt 10 Touren glatt rechts, dann 1 Runde links und wieder 10 Touren glatt rechts, diese M. bilden auch wieder den Saum. Nun im Muster weiterfahren, nach 4 cm wird für die Waden abnehmer begonnen. Es wird in der Mitte des Strumpfes, also hinten in der Mitte, ein überzog. Abnehmen, 2 M. stricken, 2 M. zus. stricken. Nach 5 Runden wird das Abnehmen wiederholt, im ganzen 6mal. Wenn der Strumpf eine Totalhöhe von 23 cm erreicht hat oder je nach der gewünschten Länge, beginnt die Ferse. Sie wird mit 20 M. gebildet und 12 Randm. Das Käppli bilden, Randmaschen der Ferse auffassen und 3 Ristabnahmen. Dann weiterarbeiten und nach gewünschter Länge den Schlußspitz bilden.

Den oberen Rand umlegen und ansäumen, Elastikband einziehen. J. F.



Wir waschen kalt

Die Ausschaltung der Hausboiler, die Sparmassnahmen in allen Teilen der Elektrizitäts- und wer weiss, evtl. auch wieder der Gasrationierung,stellten uns in bezug auf das Problem der kleinen Wochenwässche der Hausfrauen diesen Winter vor neue Fragen.

Nun, diese Schwierigkeiten sind gottlob wieder überwunden, aber es ist doch gut, wenn wir für ähnliche Fälle wissen, wie wir eventuell eine kleine Wochenwässche auch ohne warmes Wasser bewerkstelligen können. Vor allem besteht die Tatsache, dass sich auch mit kaltem Wasser eine saubere Wäsche erreichen lässt. Trotzdem ist es ratsam, die öfters kalt gewaschenen Gegenstände bei der grossen Wäsche wieder einmal richtig mit warmem Wasser zu waschen.

Wir geben nachstehend einige Beispiele für das Kaltwaschen, so wie es heute, notgedrungen, die Hausfrauen vieler Länder üben. Bekanntlich eignet sich diese Wäsche gut für Zellwollgewebe und farbige Sachen.

Vom Wäsche wechseln

Wenn die Wäsche zu lange getragen wird und daher zu stark verschmutzt ist, muss man unbedingt warmes Wasser zum Waschen brauchen. Wir dürfen daher auch farbige Wäsche nicht zu lange auf dem Körper tragen. Strümpfe und Socken, außer die reinwollenen, können ohne weiteres kalt gewaschen werden. Man gibt dann dem Wasser entweder Salmiak oder Borax bei. Allerdings wird es nötig sein, solche Strümpfe täglich durchzuspülen, sie sind also täglich zu wechseln, und man bedarf daher einen gewissen Vorrat davon.

Vom Einweichen

Man weicht die Wäsche wenigstens sechs Stunden in einem

Es geht nüd über

e gueti Fleischsuppe

durch ein Waschmittel weich gemachten Wasser ein (Soda, selbsttätige Waschpulver, Salmiak, Borax). Nach dem Einweichen wäscht man mit einem im Handel gebräuchlichen, möglichst guten Waschpulver oder mit Seife in sauberm Wasser gut durch (fünf Gramm Pulver pro Liter Wasser). Bei stark kalkhaltigem Wasser wird die Dosis noch vermehrt. Die Hauptsache ist nun tüchtiges Durchkneten der Wäsche, wobei Schaum entsteht, ein Zeichen, dass das Waschmittel seine Wirkung getan hat.

Vom Reiben

Für die stark verschmutzten Stellen (Hemdkragen, Manchetten der farbigen Hemden, Höschentücher, Achselbänder usw.) benutzt man eine mit Seife eingeriebene sehr weiche Bürste (Haarbüste, nicht Reisbüste, die höchsten für harte Küchenhandtücher zulässig ist). Dann presst man jedes Stück einzeln unterm fliessenden Wasserhahn durch, worauf man es sofort wieder in frisches Wasser gibt, dem wiederum einige Gramm Waschpulver zugesetzt sind. Das Schlagen der Wäsche im Eimer oder über dem sogenannten Prätzschbrett, wie es bei den Bernern üblich ist, oder wie es die Tessiner über Steine besorgen, ist für die Kaltwäsche angezeigt, da es die aufgeweichten Schmutzstellen durchschlägt. Auch ein gewöhnliches Weißblechwaschbrett tut gute Dienste. Wer dies nicht kann, quetscht die Wäsche kräftig durch, schwenkt und rollt sie tüchtig auf und ab, was durch den Stössel besorgt werden kann.

Vom Spülen

Jedes Stück wird sorgfältig auf die erreichte Sauberkeit geprüft. Unsaubere Stellen werden extra eingeseift, mit der Bürste behandelt und geschwenkt. Die Weisswäsche wird durch ein leichtes Bläuewasser gezogen. Der Baumwollwäsche setzt man vor dem letzten Schwenken zur Desinfektion und Bleichung einige Tropfen Javelle zu, der farbigen Wäsche dagegen Essig oder Salz. Wenn Kinder- oder Babywäsche kalt gewaschen wird, muss diese nach dem Trocknen geglättet werden, damit sie keimfrei gemacht wird.

Von der Bébéschwäse

Man weicht sie kalt mit Salmiak ein. Reiben ist meist unnötig, wenn die Windeln sofort nach Gebrauch eingelegt werden. Man zieht jedoch die Wäsche dreimal durch sauberes Wasser und reibt jedesmal ein wenig durch. Das vorletzte Wasser kann bei stark verschmutzten Windeln etwas Lysosin enthalten; letztere müssen aber sofort in sauberm Wasser nachgespült werden. Die Windeln werden nach dem Trocknen heiß geglättet.

(Die obigen Rezepte stammen aus Frankreich. Da wir bei uns noch bedeutend bessere und mehr Waschmittel verfügbar haben, wird das Kaltwaschen bei uns keine Schwierigkeiten bereiten.) i.

In aller Vernunft — aber den Vegetariern zum Trotz! Die Fleischsuppe, nicht übermäßig genossen, hat gar nicht den gesundheitsschädigenden Einfluss, den man ihr so gerne «in die Schuhe» schieben möchte. Auf jeden Fall leuchtet Vaters Gesicht immer, wenn es einmal Fleischsuppe gibt — zuerst die Suppe mit viel Schnittlauch und nachher die hübsch angerichtete Platte mit Gemüse.

Die Zutaten sind: 1 gutes Stück Fleisch, Rüebli, Zwiebeln, Lauch, Köhl, Sellerie, Tomaten, Peterli.

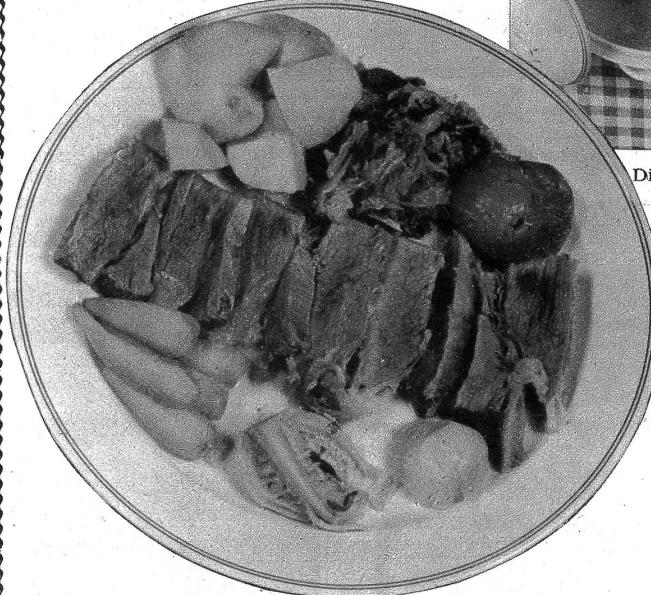
Will man eine gute Suppe, dann gibt man das Fleisch in kaltes Wasser; möchte man aber ein saftiges Stücklein Fleisch, wird dasselbe in das heiße Wasser gelegt. Die Suppe wird erst nach der halben Kochzeit gesalzen. Das Gemüse wird gerüstet und wenn immer möglich ganz in die Brühe gelegt. So kann man nachher eine hübsche Platte richten. Die Tomaten werden erst 10 Minuten vor



Hier die Zutaten: Es guets Möckli Fleisch, Köhl, Sellerie, Peterli, Tomaten, Zwiebeln, Rüebli, Lauch



Die wärmende Suppe mit viel feingewiegtem Schnittlauch!



Die Rindfleischplatte hübsch angerichtet — wer Lust hat, serviere noch Preiselbeerensmarmelade dazu

dem Anrichten zugefügt. Mit Muskat, etwas Paprika und — einigen Tropfen Kognak — nach einem berühmten französischen Koch — wird die Suppe ganz extra gut! Recht viel Schnittlauch fein wiegen, in die Suppenschüssel geben. Ferner werden Weissbrotwürfeli (von einem Weggli) in wenig Butter geröstet und auf den Schnittlauch gelegt. Die Suppe darüber gießen und sofort auftragen. Man achte darauf, dass beim Herausschöpfen der Suppe das Gemüse nicht «verfahrt» und unansehnlich wird.

Allerlei Gutes aus Hafergrütze und Haferflocken

Schokolade-Torte aus Kentaur-Rapidflocken: 120 Gramm Kentaur-Rapidflocken in 50 g Butter rösten und erkalten lassen. 2 Eier und 180 g Butter schaumig rühren, 50 g Schokoladepulver, etwas Vanillezucker, 1 Prise Salz, 50 g geriebene Mandeln, 50 g Sultaninen sowie ein Viertelliter Milch nach und nach beigeben. Die Haferflocken und ein halbes Päckli Backpulver darunter mischen und in einer Springform bei mittlerer Hitze 40–50 Minuten backen. Nach Abkühlen mit einem Guss aus 150 Gramm Puderzucker, 50 g Kakao und ein Drittel Liter Milch garnieren.

Haselnusstorte mit Kentaur-Hafergrütze: 100 Gramm Kentaur-Hafergrütze und 50 g Haferflocken über Nacht in einem halben Liter Milch ein-

weichen. 150 g Zucker, 50 g Butter, mit zwei Eigelb schaumig rühren, 100 g gemahlene Haselnüsse und etwas Zitronensaft dazu geben und zuletzt den steif geschlagenen Schnee darunterziehen. In einer gut gefetteten und bemehlten Springform bei mittlerer Hitze während einer Stunde backen. Nach Wunsch mit einem Guss aus 150 g Puderzucker und Zitronensaft oder Schokolade, die zu einem dicken Brei verrührt werden, bestreichen.

Kentaur-Schokolade-Müsli: 2 Esslöffel Kentaur-Rapidflocken, 2 bis 3 Esslöffel Rahm oder Milch, geriebene Block oder Crémantschokolade und einen halben geraffelter Apfel miteinander vermengen.